

EDUARD AUGUSTIN
PHILIPP VON KEISENBERG
CHRISTIAN ZASCHKE

FUSSBALL UNSER

Buch

Warum ist Sialkot in Pakistan die eigentliche Welthauptstadt des Fußballs, wie entwickelte sich die über die Welt des Fußballs hinaus bekannte Redewendung „die Arschkarte ziehen“ und über welche Distanz und mit welcher Breite und Geschwindigkeit bewegt sich die als sozialpsychologisches Phänomen aus Fußballstadien bekannte „La Ola“ in welche Richtung?

Absurdes und Kurioses, Überraschendes und Skurriles, Auflistungen und Rangfolgen bislang nicht für wissenschaftlich erachteter Themenkomplexe machen dieses Sammelsurium ebenso lustig wie lehrreich! Antworten auf das, was man nicht alles wissen muss liefert dieses Buch nicht nur Spielerfrauen, Hobbykickern, Fernsehsesselexperten, Abseitsregelerklärern, Platzwartern und Fanclubmitgliedern.

Autoren

Eduard Augustin, Jahrgang 1966, arbeitet als Texter für Fernsehen und Print in München und hat Fußballspiele auf allen Kontinenten der Erde gesehen. Obwohl, wenn er ehrlich ist: in Australien noch nicht.

Philipp von Keisenberg, Jahrgang 1975, arbeitet als selbständiger Grafik-Designer in München. Gern betrachtet er Taktiktafeln.

Christian Zschke, Jahrgang 1971, arbeitet als Sportredakteur bei der Süddeutschen Zeitung in München, weshalb er behaupten kann, beruflich mit Fußball zu tun zu haben.

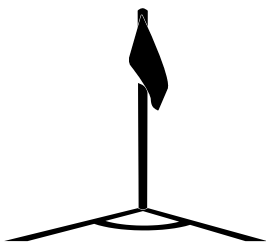
Von den Autoren außerdem bei Goldmann lieferbar:

Ein Mann. Ein Buch. (47182)

Eduard Augustin
Philipp von Keisenberg
Christian Zaschke

FUSSBALL UNSER

Was man nicht
alles wissen muss



GOLDMANN



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-001940
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das FSC-zertifizierte Papier *Lux Cream* für dieses Buch
liefert Stora Enso Publication Papers Oy Ltd, Finnland.

1. Auflage

Taschenbuchausgabe Mai 2010
Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Copyright © der Originalausgabe
Süddeutsche Zeitung GmbH, München
für die Süddeutsche Zeitung Edition 2005
Umschlaggestaltung:
Philipp von Keisenberg, UNO Werbeagentur, München
Illustrationen: Justin von Keisenberg
GJ · Herstellung: Str.
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN 978-3-442-47341-0

www.goldmann-verlag.de

Ein teuflischer
Zeitvertreib ... der Neid, Groll und Bosheit
wachsen lässt, und manchmal gar zu
Streit, Mord, Totschlag und
großem Blutverlust
führt.

Philip Stubbes über Fußball
„The Anatomie of Abuses“

• 1583 •

China Das antike Fußballspiel „Tsu Chu“ entwickelte sich während der Herrschaft des Kaisers Huang-Ti (2500 v. Chr.) und wurde u.a. anlässlich seiner Geburtstage vor dem Palast zelebriert. Ein Netz aus Seide wurde zwischen Bambuspfählen gespannt, und die Spieler versuchten, den Ball im Netz unterzubringen. Frei übersetzt bedeutet Tsu „einen Ball mit Füßen treten“ und Chu „ausgestopfter Ball aus Tierhäuten“

Ägypten Eine Sargzeichnung aus dem alten Ägypten – datiert 2000 v. Chr. – zeigt einen Mann, der mit einem Ball mit rund 15 cm Durchmesser jongliert. Ob er noch Mitspieler akzeptierte, zeigt die Zeichnung nicht

Japan Die Japaner kannten ein Spiel namens „Kemari“, das zwischen 600 v. Chr. und 300 n. Chr. Erwähnung findet. Bereits der heutigen Form des Fußballspiels recht ähnlich, wurde es im „Kemari Asobi“, das bis ins 15. Jhd. gespielt wurde, noch verfeinert. Die Hintergründe sind verworren: Politisches und Religiöses spielte ebenso eine Rolle wie der Ehrenkodex der Samurai. Eindeutig war hingegen das Ziel des Spiels: Es galt, einen Ball zwischen zwei Pfosten zu platzieren

Antike Im frühen sechsten Jhd. v. Chr. spielten die Griechen eine Mischung aus Fuß- und Handball und nannten diese Mischung „Episkyros“. Die Römer kannten einen ähnlichen Wettbewerb namens „Harpastum“, der begeistert im ganzen römischen Reich ausgetragen wurde, in Frankreich gar bis ins fünfte Jhd. n. Chr.

Vor-kolumbianische Zivilisation Bis ins 16. Jhd. wurden Fußballspiele in Mexiko und Zentralamerika von Azteken, Mayas und Zapoteken betrieben. An Spielfeldern nahe ihren Tempeln gaben religiöse Führer Anweisungen an die Spieler, von denen manche nach einem verlorenen Match auf dem Altar geopfert wurden

Italien der Renaissance Eine Mischung aus Rugby, Fußball und American Football wurde in Florenz im 15. und 16. Jhd. populär.

Das Spiel ist bekannt als „Giucoco del Calcio fiorentino“ und wurde vornehmlich von Aristokraten gespielt. Ursprünglich diente ein abgeschlagener Kopf als Spielball. Heute, da das Spiel noch immer als Touristenattraktion vorgeführt wird, verzichtet man auf Enthauptungen zur Ballgewinnung

England Im so genannten Mutterland des Fußballs begannen die Normannen 1066 mit dem Spiel, das schnell zum beliebten Städtevergleich herangezogen wurde und selbst dann nicht an Popularität verlor, als König Edward II. es 1314 verbot. Ihm schien das Spiel zu brutal zu sein. Von der Monarchie anerkannt wurde es erst 1618. König James I. (und VI. von Schottland) empfahl den Fußball nach dem sonntäglichen Kirchgang

Amerikanische Ureinwohner In Neuengland entdeckten die Pilger Ureinwohner, die ein Spiel mit dem Ball betrieben. Ihren Wettstreit nannten sie „Pasuckquakkohowog“ und trugen ihn auf dem harten Sand des Watts bei Ebbe aus. Vieles war damals schon wie heute: Zwei Mannschaften traten an, Waffen waren verboten, und Wetten auf den Spielausgang wurden angenommen. Die Indianer in Oklahoma spielten Fußball, wenn sie die Getreideernte feierten

Amerikanische Kolonien In Jamestown, Virginia, wurde um 1600 recht früh nach der Errichtung der ersten Siedlungen auf amerikanischem Boden eine Art Fußball gespielt. Auch hier wurde der Fußball jedoch verboten und nur noch sporadisch gespielt, bis 1827 Harvard-Studenten den Sport erneut gesellschaftsfähig machten. 1860 verbot die Universität das Spiel dann wieder

Das moderne Spiel Am 26. Oktober 1863 trafen sich Repräsentanten von 14 Londoner Klubs und Schulen in der Freemasons' Tavern in der Great Queen Street, nahe Lincoln Inn Field, gründeten die Football Association und verfassten das erste vollständige Regelwerk. 1871 wurde die Football Association Challenge der erste organisierte Wettbewerb der Welt

• DIE MARADONAS •

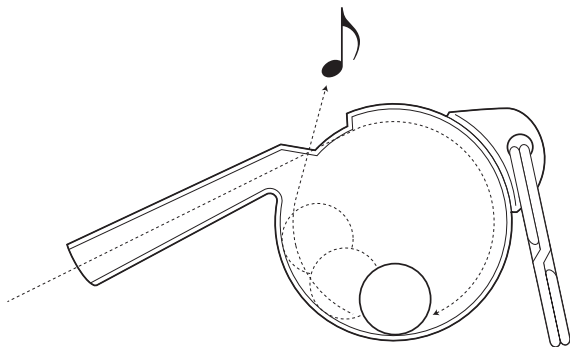
Immer wieder werden Spieler, die ganz gut mit dem Ball umgehen können, mit dem Argentinier Diego Armando Maradona verglichen, einem unglaublichen Zauberer des Fußballs. Da sie eben doch nicht ganz Maradona sind, erhalten diese Spieler von Fans oder Presse einen kleinen, aber entscheidenden Namenszusatz, der das hohe Lob „Maradona“ ein wenig relativiert.

Der Alpen-Maradona Österreich Andreas Herzog
Der Karpaten-Maradona Rumänien Gheorghe Hagi
Der Russen-Maradona Russland Andrej Arschawin
Der Wüsten-Maradona Saudi-Arabien Saeed Owairan
Der Singapur-Maradona Singapur Abbas Saad
Der Indien-Maradona Indien Baichung Bhutia
Die Maradona des Frauenfußballs Peru Cecilia Tait
Der Balkan-Maradona Albanien Edvin Murati
Der Bosphorus-Maradona Türkei Emre Belozoglu
Der Korea-Maradona Südkorea Yoo Young Park
Der Maurergesellen-Maradona 1. FC Köln Hans-Werner Reif

• SIALKOT – HAUPTSTADT DES FUSSBALLS •

Einst trat man gegen Orangen, Kokosnüsse, Schweins- und Ochsenblasen, gegen gewickelte Lumpen und Naturgummi, auch gegen Totenköpfe. Erst das mit Luft gefüllte Leder wurde zu dem, was wir unter dem Begriff Fußball kennen. Heute besteht ein Fußball aus synthetischen Schäumen, deren Mikrobläschen mit einem Gas gefüllt sind. Aus 32 gleich großen Teilen wird er zusammengesetzt, manchmal geklebt, meist jedoch genäht. Diese teure Handarbeit hat Sialkot (Pakistan) zur Welthauptstadt des Fußballs werden lassen: Rund 80 Prozent der Weltproduktion werden dort abgewickelt, alle namhaften Hersteller sind vertreten. Erst 1998 – durch das Atlanta-Agreement – konnte die Kinderarbeit in der Fußballproduktion zumindest offiziell abgeschafft werden

• TRILLERPFEIFE •



Die Trillerpfeife wird gelegentlich als Musikinstrument benutzt, in erster Linie jedoch als Signalpfeife. Sie besteht aus einem Luftkanal und einem Hohlraum, in dem ein beweglicher Körper das Trillern erzeugt, wenn man hineinpustet. Im Fußball nutzt der Schiedsrichter die Pfeife, um sich bemerkbar zu machen. Mit einem Pfiff beginnt das Spiel, mit einem Pfiff wird es unterbrochen und meist mit einem Pfiff fortgesetzt, mit einem Pfiff endet das Spiel. Zum Beenden eines Spieles, das im Elfmeterschießen entschieden wurde, spart sich der Schiedsrichter meist den letzten Pfiff.

• POKALDEBAKEL DES FC BAYERN MÜNCHEN •

Saison	Runde	Gegner	Ergebnis
1977/78	3	FC Homburg zweite Liga vs. FCB	3:1
1978/79	2	FCB vs. VfL Osnabrück zweite Liga	4:5
1979/80	3	SpVgg Bayreuth zweite Liga vs. FCB	1:0
1986/87	4	Fortuna Düsseldorf Bundesliga vs. FCB	3:0
1990/91	1	FV 09 Weinheim Oberliga vs. FCB	1:0
1991/92	1	FCB vs. FC Homburg zweite Liga	n.V. 2:4
1994/95	1	TSV Vestenbergsgreuth Regionalliga vs. FCB	1:0
2000/01	2	1. FC Magdeburg Oberliga vs. FCB	n.E. 5:3

• GESTATTEN, ARGENTINIEN •

<i>Geburtsname • Verein</i>	<i>Rufname</i>
Argentinos Juniors	<i>Los Bichos</i> Die Wanzen
Boca Juniors	<i>Los Faineros</i> Die Stinkenden
Estudiantes La Plata	<i>Los Pincharrates</i> Die Rattenfänger
Gimnasia y Esgrima	<i>Los Triperos</i> Die Zerstörer
Huracán	<i>Los Quemeros</i> Die Brandstifter
Independiente	<i>Los Diablos Rojos</i> Die Roten Teufel
Newell's Old Boys	<i>Los Leprosos</i> Die Leprakranken
River Plate	<i>Los Millionarios</i> Die Millionäre
Rosario Central	<i>Los Canallas</i> Die Schufte
San Lorenzo Almagro	<i>Los Cuervos</i> Die Raben
Vélez Sársfield	<i>Los Fortineros</i> Die Burgverteidiger

• FUSSBALLER, DIE RECHT GERNE RAUCHEN •

Paul Gascoigne Besser noch bekannt dafür, dass er zur Zigarette einige Biere zu sich nahm und zu den Bierern dann und wann einen Schnaps

Mario Basler Besser noch bekannt dafür, dass er zur Zigarette einige Biere zu sich nahm, wenn auch nicht so viele wie Paul Gascoigne ...

David Ginola Besser noch bekannt dafür, dass er Werbung für Shampoo machte. Eigentlich ausschließlich dafür bekannt

Slaven Bilic Besser noch bekannt dafür, dass er bei der EM 1996 im Viertelfinale Deutschland vs. Kroatien (2:1) den am Boden liegenden Christian Ziege trat

Ossie Ardiles Besser noch bekannt dafür, dass aus „recht gerne rauchen“ zwischenzeitlich „aber so was von gerne rauchen“ wurde. Als er 1978 Weltmeister mit Argentinien wurde, rauchte er 40 Zigaretten am Tag

Gianluca Viali Besser noch bekannt dafür, dass er als Sohn eines Millionärs auf einem Landsitz in der Nähe von Cremona aufwuchs.

Und dafür, dass er in seinem Koffer stets alles picobello sortierte: hier ordentlich die kleinen Socken, dort säuberlich die schönen Hemden. **Teddy Sheringham** Besser noch bekannt dafür, dass er nach seiner Einwechslung im Champions-League-Endspiel 1999 FC Bayern München vs. Manchester United (1:2) in der Nachspielzeit den Ausgleich erzielte

Sócrates Besser noch bekannt dafür, dass er nicht nur Profifußballer war, sondern auch Kinderarzt ist

Preben Elkjær Larsen Für nichts besser bekannt als fürs Rauchen. Steckte sich, wenn er ausgewechselt wurde, auch auf der Bank mal eine an

• FUSSBALL ANDERSWO •

Dänemark	Fodbold
England	Football
Finnland	Jalkapallo
Frankreich	Le Football
Griechenland	Podosfairo
Holland	Voetbal
Italien	Gioco del calcio
Norwegen	Fotball
Polen	Pilka nozna
Portugal	Futebol
Rumänien	Fotbal
Schweden	Fotboll
Serbokroatien	Nogometna lopta
Spanien	Fútbol
Tschechien	Fotbal
Türkei	Futbol
Ungarn	Futball

• TRAINERSTATIONEN VON RUDI GUTENDORF •

Rudi Gutendorf, Jahrgang 1926, erhielt für seine lange Reise durch das Leben und rund um die Welt das Bundesverdienstkreuz. Wegen seiner vielen Trainerstationen steht er im Guinness-Buch der Rekorde. Er interessierte sich zudem stets für mehr als Fußball. Zu den bekannteren Anekdoten zählt, dass er den ehemaligen chilenischen Staatspräsidenten Salvador Allende kennen lernte und den Schauspieler Klaus Kinski bei Dreharbeiten im Amazonas-Urwald besuchte. Rudi Gutendorf war offizieller Botschafter der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Sein Spitzname, oder besser: Kosename, lautet Weltenbummler.

1946–54	SV Rengsdorf, Kreisklasse	Deutschland
1954	Rot-Weiß Koblenz, Bezirksklasse	Deutschland
1954	VfB Lützel, Bezirksklasse	Deutschland
1954	SG Braubach, Kreisklasse	Deutschland
1954	TuS Neuendorf, Oberliga	Deutschland
1955	Blue Stars Zürich	Schweiz
1955–60	FC Luzern	Schweiz
1961	US Monastir	Tunesien
1962–63	TSV Marl-Hüls, Oberliga	Deutschland
1963–64	Meidericher SV	Deutschland
1965	VfB Stuttgart	Deutschland
1966–68	St. Louis Stars	USA
1968	Nationaltrainer	Bermudas
1968–70	FC Schalke 04	Deutschland
1970–71	Kickers Offenbach	Deutschland
1972	Sporting Cristal Lima	Peru
1972	Nationaltrainer	Chile
1974	TSV 1860 München	Deutschland
1974	Nationaltrainer	Bolivien
1974	FC Boliviar	Bolivien
1974	Nationaltrainer	Venezuela
1975	Real Valladolid	Spanien
1975–76	Fortuna Köln	Deutschland

1976	Nationaltrainer	Trinidad
1976	Nationaltrainer	Grenada
1976	Nationaltrainer	Antigua
1976	Nationaltrainer	Botswana
1976–77	Tennis Borussia Berlin	Deutschland
1977	Hamburger SV	Deutschland
1978	Nationaltrainer	Australien
1980	Leiter Fifa-Lehrgang	Philippinen
1980	Nationaltrainer	Neu-Kaledonien
1981	Leiter Trainer-Lehrgang	Fidschi
1981	Nationaltrainer	Nepal
1981	Nationaltrainer	Tonga
1981	Nationaltrainer	Tansania
1981–82	Yanga Daressalam	Tansania
1982	Trainerausbilder, Arysha	Tansania
1982–84	FC Youmiuri	Japan
1984	Hertha BSC Berlin	Deutschland
1984	Nationaltrainer	Sao Tomé und Príncipe
1985	Nationaltrainer	Ghana
1985	Nationaltrainer	Nepal
1986	Trainerausbilder	Nepal
1987	Trainerausbilder	Fidschi
1987	Nationaltrainer	Fidschi
1988	Trainerausbilder	China
1988	Trainer Olympiiauswahl	Iran
1991–92	Trainer Olympiiauswahl	China
1995–96	Nationaltrainer	Simbabwe
1997	Nationaltrainer	Mauritius
1998	Sportdirektor TuS Koblenz	Deutschland
1999	Nationaltrainer	Ruanda
2003	Frauen-Nationaltrainer	Samoa

• REGELKUNDE I •

Offizielle Fifa-Regeln, aus Regel 10 (Wettbewerbsbestimmungen).

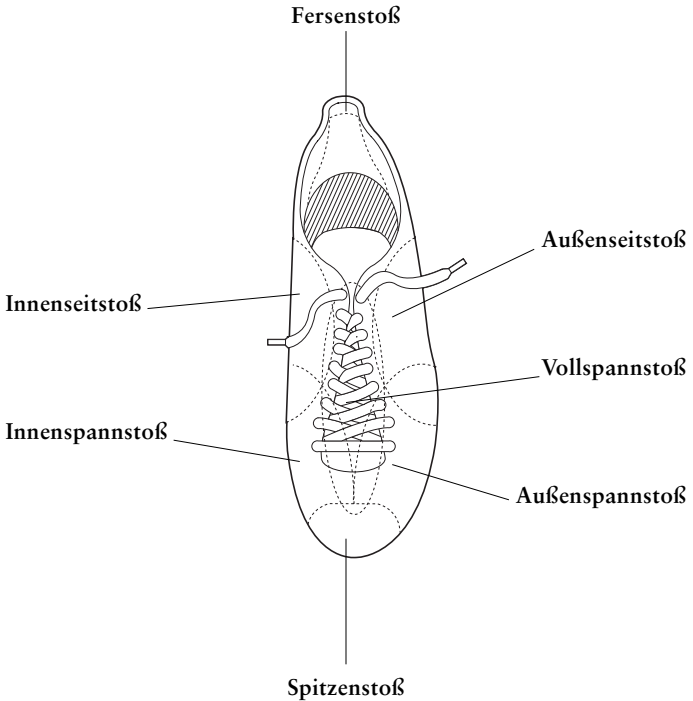
Wettbewerbsbestimmungen können für unentschieden ausgegangene Spiele nur folgende vom International FA Board genehmigte Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers festlegen: Auswärtstoreregel, Verlängerung, Schüsse von der Strafstoßmarke

• UNITED THEY STAND •

Sheffield United	Gründungsjahr	1889
Newcastle United	Gründungsjahr	1892
Scunthorpe United	Gründungsjahr	1899
West Ham United	Gründungsjahr	1900
Manchester United	Gründungsjahr	1902
Carlisle United	Gründungsjahr	1904
Southend United	Gründungsjahr	1906
Hartlepool United	Gründungsjahr	1908
Ayr United	Gründungsjahr	1910
Leeds United	Gründungsjahr	1919
Dundee United	Gründungsjahr	1919
Torquay United	Gründungsjahr	1921
Hereford United	Gründungsjahr	1924
Rotherham United	Gründungsjahr	1925
Boston United	Gründungsjahr	1933
Peterborough United	Gründungsjahr	1934
Colchester United	Gründungsjahr	1937
Cambridge United	Gründungsjahr	1951
Oxford United	Gründungsjahr	1960
Airdrie United	Gründungsjahr	2002

In Airdrie gab es bereits seit 1878 den Klub Airdricionians FC, der sich jedoch 2002 in Airdrie United umbenannte.

• STOSSARTEN •



• FUSSBALL UND MUSIK I •

Die Fans von Manchester United amüsierten sich darüber, dass die Brüder Neville, Gary und Phil, im Team standen und deren Vater denselben Vor- wie Nachnamen trägt. Deshalb sangen sie zur Musik von „Rebel Rebel“ (David Bowie) ein Lied. Neville Neville, you play in defence, – Neville Neville, your future’s immense, – Neville Neville, you ain’t half bad, – Neville Neville, is the name of your dad

Diego Simeone Im Achtelfinale der WM 1998 (England vs. Argentinien) sieht Beckham die erste rote Karte seiner Karriere, nachdem er Diego Simeone getreten hat. Simeone gibt später zu, übertrieben simuliert zu haben. England verliert 5:6 nach Elfmeterschießen

Horacio Elizondo Im Jahr 2000 sieht David Beckham die zweite rote Karte seiner Karriere. Diesmal passiert es während der Klubweltmeisterschaft, Manchester United spielt gegen Necaxa, eine Mannschaft aus Mexiko. Den roten Karton reckt Schiedsrichter Horacio Elizondo in die Höhe, er stammt aus Argentinien

Aldo Duscher Im Jahr 2002 beim Champions-League-Spiel Manchester United gegen Deportivo La Coruña sieht Beckham nicht die rote Karte, verlässt das Feld dennoch zu früh und betrübt. Der Argentinier Aldo Duscher hat ihm einen ordentlichen Tritt verpasst. Beckham bricht sich einen Zeh, und so richtig erholt er sich davon bis zur WM 2002 nicht. Randnotiz: Fifa-Boss Sepp Blatter (kein Argentinier, ein Schweizer) rügte nach der Partie öffentlich den Schiedsrichter, weil dieser Duscher nach dem Foul nicht die rote Karte gezeigt hatte. Der Schiedsrichter hieß Markus Merk (kein Argentinier, ein Deutscher)

Lionel Scaloni Im Jahr 2003 spielt Beckham für Real Madrid, und wieder geht es gegen die Freunde von Deportivo La Coruña. Der Argentinier Lionel Scaloni wirft Beckham vor, ihn mittels obszöner Gesten beleidigt zu haben. Ein Wort gibt das andere, jedenfalls rollen die beiden bald über den Rasen. Da man die Chance auf so eine solide Prügelei selten bekommt, greifen die Kollegen rasch handfest mit ein. Beckham nutzt die Gelegenheit, auch dem geschätzten Aldo Duscher noch ein, zwei Nettigkeiten zu sagen

José Luis Acciari Im Jahr 2004 steht ein harmloses Spiel gegen Real Murcia an. Für Beckham nicht ganz so harmlos, da bei Murcia ein Argentinier unter Vertrag steht. José Luis Acciari verpasst Beckham einen Tritt, so dass der Engländer eine Knöchelverletzung erleidet.

• MALDINI IN ZAHLEN •

Der Fußballprofi Paolo Maldini (geboren 1968) spielte von 1984 bis 2009 genau 902-mal bei seinem Lieblingsverein, dem AC Mailand. Er gewann dabei einige Titel.

Italienischer Meister 1987/88, 1991/92, 1992/93, 1993/94, 1995/96, 1998/99, 2003/04
Italienischer Ligapokalsieger 1988/89, 1991/92, 1992/93, 1993/94, 2003/04
Italienischer Pokalsieger 2002/2003
Champions-League-Sieger 1988/89, 1989/90, 1993/94, 2002/03, 2006/07
Europäischer Supercup-Sieger 1988/89, 1989/90, 1993/94, 2002/03, 2006/07
Welpokalsieger 1988/89, 1989/90
Fifa-Klub-Weltmeister 2007

• DIE TANGO-FAMILIE •

Zur WM 1978 wurde der „Tango“ entwickelt, ein wunderbarer Ball. Niemand konnte sehen, an welcher Stelle der Hülle die letzten Stiche gesetzt wurden, er wirkte perfekt. Zur WM 1982 kam der „Tango España“. Er bestand aus echtem Leder und war gewissermaßen das Oberhaupt einer Familie von Tangos. Weiterhin entwickelt wurden nämlich der „Tango Mundial“, ein im Windkanal erprobter Ball, der „Tango Alicante“, ein Ball für Flutlichtspiele, der „Tango Malaga“ für harte Plätze und der „Tango indoor“ – wie der Name andeutet, für den Hallenfußball erdacht. Es gab auch Tangos in Orange und in Gelb, aber darüber soll aus ästhetischen Gründen geschwiegen werden

• TORSCHÜTZENKÖNIGINNEN IN ÖSTERREICH •

2000/01 Maria Gstöttner SV Neulengbach 33 Tore
2001/02 Maria Gstöttner SV Neulengbach 34 Tore
2002/03 Maria Gstöttner SV Neulengbach 28 Tore
2003/04 Maria Gstöttner SV Neulengbach 26 Tore
2004/05 Maria Gstöttner SV Neulengbach 22 Tore

• ÜBERLÄUFER •

Die Rivalität zwischen den beiden wichtigsten Klubs in Spanien, zwischen Real Madrid und dem FC Barcelona, ist so groß, dass es sich für einen Profi eigentlich verbietet, in seiner Karriere für beide zu spielen. Diese weithin beachtete Regel bestätigen einige Ausnahmen.

<i>FC Barcelona</i>		<i>Real Madrid</i>
1920–28	<i>Ricardo Zamora</i>	1929–36
1919–33	<i>Josep Samitier</i>	1933–34
1953–61	<i>Justo Tejada</i>	1961–63
1957–58	<i>Evaristo de Macedo</i>	1962–64
1962–65	<i>Fernand Goyvaerts</i>	1965–67
1981–88	<i>Bernd Schuster</i>	1988–90
1988–90	<i>Luis Milla</i>	1990–97
1989–94	<i>Michael Laudrup</i>	1994–96
1990–92	<i>Nando Fernando Muñoz García</i>	1992–96
1994–2000	<i>Luís Figo</i>	2000–05
1996–97	<i>Ronaldo</i>	2002–07
1995–99	<i>Celades</i>	2005–06
2001–04/06–07	<i>Javier Saviola</i>	2007–09
<i>Real Madrid</i>	•••	<i>FC Barcelona</i>
1962–65	<i>Lucien Muller</i>	1965–68
1985–89/90–91	<i>Julen Lopetegui Argote</i>	1994–97
1989–95	<i>Alfonso Pérez Muñoz</i>	2000–02
1991–92	<i>Gheorghe Hagi</i>	1995–98
1991–94	<i>Robert Prosinecki</i>	1995–97
1991–96	<i>Luis Enrique</i>	1996–2004
1993–98	<i>Dani</i>	1998–2004
1998–99	<i>Samuel Eto'o</i>	2004–09

• DER GEBORENE TORWART •

16. Oktober 1971: Geert de Vlieger, Belgien

• ES GIBT KEINE KLEINEN MEHR I •

Färöer Inseln Versuchten sich in der WM-Qualifikation 1994, 1998, 2002, 2006 und 2010. 4 Siege, 42 Niederlagen, 3 Unentschieden. Torverhältnis 24:139

• ÜBER DEN KAMPF INS SPIEL FINDEN •

Adolf-Brühl-Kampfbahn Hammer SpVgg
Adolf-Jäger-Kampfbahn Altonaer FC 93
August-Bebel-Kampfbahn GSV Leipzig
Glückauf-Kampfbahn FC Schalke 04 II • Jugend
Grotenburg-Kampfbahn KFC Uerdingen
Hanseaten-Kampfbahn TS Woltmershausen
Hibernia-Kampfbahn PSV Recklinghausen
Hubert-Houben-Kampfbahn Preußen Krefeld
Kampfbahn Boelerheide SG Boelerheide
Kampfbahn Löchterheide SSV Buer
Kampfbahn Rothe Erde heute: Stadion Rote Erde ... Borussia Dortmund II
Kampfbahn Schwansbell Lünér SV
Kampfbahn Struckenberg TSV Fichte Hagen
Ludwig-Jahn-Kampfbahn TuS Brake
Max-Becker-Kampfbahn BSV Menden
Münzenberg-Kampfbahn Alemannia Aachen II
Nidda-Kampfbahn SG Frankfurt Nied
Otto-Müller-Kampfbahn SC Weißenfels

• GEFÜHLSECHT •

Kiswahili wird in Ostafrika gesprochen, es ist Amtssprache in Tansania, Kenia und Uganda. Spricht man in diesen Ländern vom Fußball, dann spricht man von Mpira. Das Wort bedeutet nicht nur Fußball und Leder, sondern auch Kondom

• ELFMETERTÖTER •

• **Torhüter, die die meisten Elfmeter in der Bundesliga hielten** •

Rudi Kargus Hamburger SV	23 von 76	30,3%
Harald Schumacher 1. FC Köln	18 von 89	20,2%
Norbert Nigbur FC Schalke 04	17 von 65	26,2%
Andreas Köpke 1. FC Nürnberg	14 von 43	32,6%

• **Torhüter, die zwei Elfmeter in einem Bundesligaspiel hielten** •

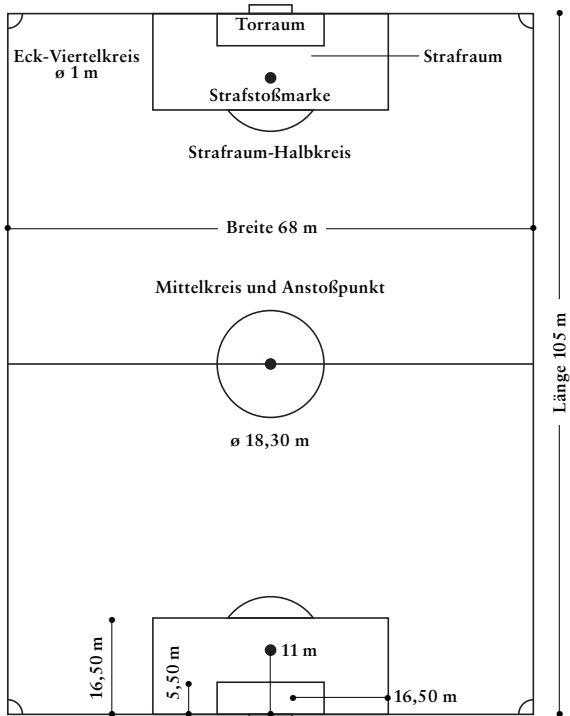
Peter Kunter Eintracht Frankfurt 1965/66 Hannover vs. Frankfurt	* 4:1
Petar Radenkovic 1860 München 1969/70 Hertha BSC vs. 1860 München	4:2
Franz-Josef Pauly Hannover 96 1973/74 Wuppertal vs. Hannover	2:1
Fred Bockholt Kickers Offenbach 1974/75 1. FC Köln vs. Offenbach	0:1
Harald Schumacher 1. FC Köln 1974/75 VfB Stuttgart vs. 1. FC Köln	2:0
Wolfgang Kneib Borussia M'gladbach 1978/79 Kaiserslautern vs. Gladbach ...	1:3
Thomas Zander 1860 München 1979/80 1. FC Köln vs. 1860 München	2:1
Bernd Fuhr Karlsruher SC 1984/85 Gladbach vs. Karlsruhe	3:3
Ulrich Sude Borussia M'gladbach 1984/85 1. FC Köln vs. Gladbach	1:5
Ulrich Sude Borussia M'gladbach 1984/85 Bremen vs. Gladbach	* 2:0
Gerald Ehrmann 1. FC Kaiserslautern 1984/85 Mannheim vs. Kaiserslautern ..	4:3
Frank Rost FC Schalke 04 2003/04 Dortmund vs. Schalke	0:1

* Die Nachschüsse führten zu Toren.

• BOMBER DER NATION I •

Spieler	Land	Ligaspiele	Tore
Imre Schlosser	Ungarn	301	411
Ferencváros Budapest			1905–1915
MTK Budapest			1915–1922
Wiener AC			1925–1926
Ferencváros Budapest			1926–1927, 1933
FC Budapest			1927–1928

• ABMESSUNGEN DES SPIELFELDS •



Im März 2008 hat das International Football Association Board (IFAB), das für Regelfragen im Weltfußball entscheidende Gremium, beschlossen, die Größe des Spielfeldes bei A-Länderspielen zu vereinheitlichen. Festgelegt wurde, dass das Feld 105 Meter lang und 68 Meter breit zu sein habe. Zuvor gab es etwas mehr Freiheit bezüglich der Größe: Erlaubt war eine minimale Länge von 100 und eine maximale Länge von 110 Metern sowie eine minimale Breite von 64 und eine maximale Breite von 75 Metern.

• HAMBURGER GEBET •

Ernst Happel wurde am 29. November 1925 in Wien geboren. Er starb am 14. November 1992 in Innsbruck. Er war als Spieler und als Trainer erfolgreich. Von 1981 bis 1987 trainierte er den Hamburger SV; mit dem Klub wurde er 1982 und 1983 Deutscher Meister, 1983 gewann er den Europapokal der Landesmeister. Die Hamburger Fans waren von Happel begeistert und widmeten ihm ein Gebet.



*Happel Unser
Der du bist im Himmel
Geheiligt werde Dein Name
Dein Meister komme
Dein Wille geschehe
Wie im Himmel, so auch im Volkspark
Unser wöchentlich Spiel gib uns heute
Und vergib uns unser Bier
Wie auch wir vergeben unseren Brauereien
Und führe uns nicht zu St. Pauli
Sondern erlöse uns von den Bayern
Denn Dein ist der Ruhm
Und die Ehr'
Und der Eurocup
In Ewigkeit
Amen*

• STERNE AUF DER BRUST I •

Ein türkischer Fußballverein erhält für jeweils fünf Meistertitel einen Stern.

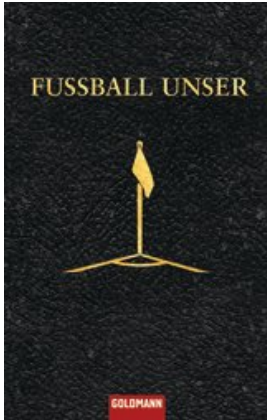
Verein	Sterne	Titel
Galatasaray Istanbul	3	17
Fenerbahçe Istanbul	3	17
Besiktas Istanbul	2	13
Trabzonspor	1	6

• AUF UND AB: UNGEREGELT •

Klubs, die häufig die Liga wechseln, werden gern Fahrstuhlmannschaften genannt.

Verein	Anzahl	Aufstieg	Abstieg
VFC Haladás	27	1936 1939 1942 1945 1962	1937 1941 1943 1960 1963
Ungarn		1966 1973 1981 1991	1972 1979 1990 1992
		1993 1995 2001	1994 2000 2002
		2003 2008	2004
Klubi sportiv	24	1936 1949 1951 1970 1972	1937 1950 1952 1971 1975
Besëlidhja Lezhë		1978 1980 1984 1987	1979 1983 1986 1990
Albanien		1993 2000 2007	1996 2003 2008
FC Viktoria Pilsen	23	1931 1946 1961 1967 1970	1938 1952 1963 1968 1971
Tschechoslowakei		1972 1986 1988 1993	1980 1987 1989 1999
		2000 2003 2005	2001 2004
KV Mechelen	23	1921 1924 1926 1928 1963	1922 1925 1927 1956 1964
Belgien		1965 1971 1981 1983	1969 1977 1982 1997
		1999 2002 2007	2001 2003
Birmingham City	23	1894 1901 1903 1921 1948	1896 1902 1908 1939 1950
England		1955 1972 1980 1985 2002	1965 1979 1984 1986
		2007 2009	2006 2008
Szegedi LC	22	1950 1956 1959 1966 1970	1954 1958 1965 1968 1971
Ungarn		1972 1975 1981 1983	1974 1978 1982 1985
		1990 1999	1991 2000
Stade Dudelange	22	1915 1919 1927 1930 1932	1916 1926 1929 1931 1933
Luxemburg		1936 1969 1973 1975	1968 1971 1974 1978
		1979 1982	1981 1986
CD Málaga	22	1949 1952 1954 1962 1965	1951 1953 1955 1963 1966
Spanien		1967 1970 1976 1979	1969 1975 1977 1980
		1982 1988	1985 1990

Stade Dudelange, Luxemburg, heißt seit 1991 F'91 Dudelange • CD Málaga, Spanien, wurde 1994 neu gegründet als CF Málaga.



Eduard Augustin, Christian Zschke

Fussball unser

Taschenbuch, Broschur, 224 Seiten, 12,5 x 18,3 cm
44 s/w Abbildungen
ISBN: 978-3-442-47341-0

Goldmann

Erscheinungstermin: April 2010

Das ideale Geschenkbuch zur Weltmeisterschaft 2010

Wenn das kein Volltreffer ist: eine fabelhaften Fußball-Bibel um heilige Rasen, göttliche Spieler und himmlische Tore. In diesem Werk findet man alles, was man rund um das getretene Leder, das die Welt bedeutet, wissen muss. Und einiges, von dem man gar nicht wusste, dass man es wissen sollte: beispielsweise Fakten zur Rasensaat oder der Zusammensetzung einer Stadionwurst. Und natürlich darf der Wortlaut von Trapattonis Wutausbruch ebenso wenig fehlen wie ein Exkurs zur Tante-Käthe-Frisur.

Aktualisierte und erweiterte Ausgabe!

 [Der Titel im Katalog](#)